Hegebericht Sektion Prättigau 2021

Anfangs Januar habe ich wie immer mein Hegeprogramm an den Vorstand und an meine 18 Kandidaten zugeschickt. Als es Mitte Januar einen guten halben Meter Schnee gab, wurde der erste Hege Tag Ende Januar verschoben was nichts aussergewöhnliches ist.
Was dann aber folgte wegen der Pandemie, war eine grosse Herausforderung da etliche Mails mit Anpassungen und Einschränkungen kamen, die ich versuchte so gut wie möglich umzusetzen.
Ich bin daher sehr froh, dass ich so tolle und engagierte Kandidaten und Kandidatinnen erhalten habe.
Wir konnten trotz Einschränkungen schöne und nützliche Hege Tage verbringen, jedoch nicht ganz nach meinem vorbereitetem Jahresprogramm.
Wir haben nebst unserer Hauptaufgabe Pros Holz zurückzuschneiden und Wildwechsel frei zu legen auch einen Schopf mit Futterkrippe der Sektion im Oberen Tersierli abgebrochen und entsorgt.
Im Biotop Schanänn haben wir nur das Notwendigste gemacht da mir die Aushandlung für einen neuen Bewirtschaftung Vertrag mit dem ANU die Zeit davongelaufen ist.
Speziell waren die Arbeiten am Schiesstand und das anschliessende Schiessen. Vielen Dank an die super Organisation von Pirmin Hartmann und den Einsatz von Lori Casutt.
Auf den folgenden Seiten haben Hegekandidatinnen zum jeweiligen Hege Tag einen Bericht verfasst.

Zu einer kleinen Leidenschaft ist auch die Rehkitzrettung geworden. Die wir in der Sektion massiv ausgebaut haben, wie ihr sicher den Medien entnehmen konntet. Leider sind nur wenige von unser Sektion dabei, die kleinen hilflosen Kitz zu retten.

Der Sektionshegetag im schönen steilen Gelände Hinter Cant ist eine grosse Organisation und Herausforderung. Leider fehlt die zahlreiche Unterstützung der Sektionsmitglieder, dadurch ist es noch offen wie es mit unserer Bergheuet weiter geht.

In den verschiedenen Chargen bei der Hege des BKPJV gab es einige Wechsel die ins Stocken geraten sind, was sich bis auf die Hegeobmänner ausgewirkt hat. Die verschiedenen Probleme wurden aber in Davos bei einem Treffen mit Hegeobmänner, Funktionäre und Wildhüter bereinigt und sogar verbessert.

Für mich war es ein spannendes, lehrreiches aber auch intensives Hege Jahr.

Hegeobmann
16.01.2022 Andrea Wieland

Hegebericht vom 27. Februar 2021

Räumen und Pflegen von Wald

Heute Morgen haben wir uns um 08:00 Uhr beim Hegeschopf hinter dem Kieswerk Schiers versammelt. Der erste Hegetag für das diesjährige Jahr stand bevor und wir waren bereits sehr gespannt, was uns an diesem Tag erwarten würde. Heuer sind wir 18 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Bündner Jagd interessieren und im Sommer die Schiessprüfung absolvieren wollen. Eine hohe Zahl im Vergleich zu den letzten Vorjahren, wie uns später von unserem Gruppenleiter mitgeteilt wurde. Als die ganze Truppe beisammen war, stellte sich unser Hegeobmann Andrea Wieland kurz vor und informierte uns über das Vorgehen an Hegetagen sowie über das Programm unseres ersten Tages. Anschliessend wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt, da auch an unseren Hegestunden die Corona-Massnahmen des Kanton Graubünden gelten und eingehalten werden müssen. Wir teilten uns auf und unsere Gruppe fuhr mit dem Auto nach Schiers Maria, um dort anschliessend Wald- und Feldwege von blockierenden und störenden Ästen zu befreien. Die geräumten Wege nehmen nicht nur die Spaziergänger dankend an, sondern sind auch für die Wildtiere von Vorteil und grosser Bedeutung, da diese ebenfalls lieber durch gepflegte und rege genutzte Spuren laufen. Die Asthaufen und -beigen, die aus der Räumung entstehen, werden zudem von kleineren Tieren als Schutz, Unterschlupf und Rückzugmöglichkeit verwendet. Motiviert machten wir uns an die Arbeit und freuten uns sehr, als die «Vorher- /Nachher-Unterschiede» deutlich sichtbar wurden. Wir sägten kleinere Baumstämme, schnitten dünne Äste und Gräser zurecht und stapelten diese zu Beigen. So vergingen einige Stunden und der Tag war schnell zu Ende. Wir durften einen lehrreichen und spannenden Tag in der Natur erleben und freuen uns auf die kommenden Hegestunden!

Hegebericht vom 13. März 2021

Wir versammelten uns am Samstag, 13.März 2021 um 08:00 Uhr beim Hegeschopf in Schiers. Hegeobmann Andrea Wieland informierte uns über Neuigkeiten und teilte uns das heutige Programm mit. Dabei wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt, weil auch die Hegestunden unter den vorgegebenen Corona-Schutzmassnahmen erfolgen müssen. Die einzelnen Gruppen machten sich auf den Weg zu ihren zugewiesenen Arbeitsorten. Wir fuhren nach Lasein um dort die Wildwechsel von Ästen zu befreien. Die geräumten Äste schichteten wir auf Haufen, welche den Kleintieren als Schutz dienen können. Als die Wildwechsel geräumt waren, machten wir uns an die nächste Arbeit. Diese bestand darin, herumliegenden Abfall zu sammeln. Es ist erschreckend und bemerkenswert, wie viel Abfall auf einer kleinen Waldfläche zu finden war. Wir haben Plastik, einen alten Töfftank, einen Skischuh und viele andere Dinge gefunden. Dieser Abfall ist schädlich für Tier und Umwelt. Nach getaner Arbeit sah man einen schönen Wildwechsel und mehrere gefüllte Kehrichtsäcke. Auf dem Rückweg zum Hegeschopf konnte man mit der getanen Arbeit zufrieden sein. Somit versammelten wir uns noch einmal, um unsere Anliegen anbringen zu können, danach wurden wir von unserem Hegeobmann verabschiedet.

Hegebericht vom 17. April 2021

Die Sektion Prättigau organisierte einen Hegetag für uns Jagdkandidatinnen und Kandidaten beim Schiessstand Au in Grüsch. Der Treffpunkt war beim Werkhof in Grüsch. Pünktlich um 08:00 Uhr gaben der Hegeobmann Andrea Wieland und Sektionsschützenmeister Pirmin Hartmann das Programm des Tages bekannt. Sie teilten uns in zwei Gruppen ein. Für die eine Gruppe ging es als erstes nach Schiers, um noch die alte Wildtierfütterungsstelle fertig abzubrechen. Die andere Gruppe hat zusammen mit Pirmin beim Schiessstand in Grüsch angefangen zu arbeiten. Dort mussten verschiedene Aufgaben erledigt werden, wie Äste für eine freie Schussbahn zurückschneiden und Gummimatten für den Kugelfang zuschneiden. Um 09:30 Uhr gab es einen feinen Znüni, der von der Gemeinde Grüsch gesponsert wurde-Vielen Dank. Nach der Pause wechselten die Gruppen ihre Aufgaben. Die Gruppe die zuerst in Schiers war hat dann Aufgaben am Schiessstand erledigt und die andere Gruppe ging nach Schiers um fertig abzubrechen. Am Schiessstand mussten die einen noch einen Schwarzanstrich und Noppenfolie zur Abdichtung rund um den Kugelfang anbringen, da es dort drinnen oft feucht wurde. Die anderen haben Zielscheiben vorbereitet und sonstige Arbeiten am Schiessstand erledigt. Nach den Hegestunden gab es um 12:00 Uhr eine feine Grillade, die auch von der Gemeinde Grüsch gesponsort wurde, auf dem Spielplatz Au in Grüsch. Dort sind dann noch Lori Casutt, Schiessausbildner der KoAWJ, und Armin Janett zu uns gestossen. Pirmin, Lori und Armin haben für uns am Nachmittag ein Schiesstraining organisiert. Zuerst bekamen wir allgemeine Informationen von Lori und dann durften immer zwei an den Schiessstand um zu üben. Der Ausbildner Lori war sehr zufrieden mit uns. Etwa um 16:00 Uhr ging ein spannender Tag für uns zu Ende. Vielen Dank für die Organisation und das gute Schiesstraining .

Hegebericht vom 24. April 2021

Pflege des Biotops Schanänn

Wie immer besammelten wir uns auch heute Morgen alle beim Hegeschopf im Schierser Tobel. Nach einer kurzen Begrüssung durch unseren Hegeobmann Andrea Wieland wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt, um an diversen Orten unsere Hegepflicht abzulegen.

Dieses Mal bestand unsere Gruppe «nur» auf Frauen. Wir hatten die Ehre, uns dem Biotop Schanänn in Jenaz zu widmen. So fuhren wir los, damit wir uns schon bald nützlich machen konnten. Beim Biotop angekommen, wurden wir von Hans Gujan empfangen. Er stellte uns, unseren heutigen Arbeitsplatz genauer vor und erklärte uns die verschiedenen Tätigkeiten, die wir gleich beginnen konnten. Nicht lange später begannen wir mit unserer Arbeit: Den Fussgängerweg mit der Motorsäge von herabhängenden und einfallenden Ästen und Sträuchern befreien, das Bächlein mithilfe von Rechen und Gabeln von fest verflochtenen Gräsern und Halmen emanzipieren, dürre Gesträuche zusammenrechen, Äste zuschneiden und aus den biologischen Abfällen kleine Stapel häufen. So war das Ziel, dass das Biotop nicht nur wieder eine einladende Anschauung darbot, sondern Enten und andere Kleintiere das Bächlein und den kleinen See wieder nutzen konnten, der Weg wieder begehbar war und keine Wasserstauung des Bächleins mehr zur Überschwemmung der anliegenden Wiese führte. Unsere Arbeiten waren anstrengend aber machten uns Spass. Es war zudem allerhöchste Zeit, das Biotop und dessen Umgebung wieder einmal zu pflegen und so waren auch schon rasch grosse Veränderungen zu sehen. Dies spornte uns an und so verflog der Tag wie im Flug.

Am Abend versammelten wir uns nochmals beim Hegeschopf, damit alle Gruppen kurz aus ihrem Tätigkeitsgebiet berichten konnten.

Bächlein vorher und nachher

Hegebericht vom 22 . Mai 2021

Heute lud uns die Jagdgruppe Ratz zu einem Hegeeinsatz im Jagdgebiet Salfsch Sunniwald ein. Bei der Alp Mutta angekommen stärkten wir uns mit einem Nussgipfel, bestaunten die frisch verschneite Landschaft und warteten gespannt auf unseren heutigen Auftrag. In verschiedenen Gruppen nahmen wir schliesslich unsere Arbeiten im Jagdgebiet der Gruppe unter Anleitung erfahrener Jäger in Angriff.

Der strenge Winter hatte auch in diesem Gebiet seine Spuren hinterlassen. So konnte eine Gruppe den Weg zur Jagdhütte von umgefallenen Bäumen und wild herumliegenden Ästen befreien. Dank dieser Massnahme kann auch das Licht wieder besser auf den Boden einfallen was wiederum das Wachstum der krautigen Vegetation am Boden fördert. Dadurch kann sich ein Nahrungsangebot entwickeln von welchem das Wild im Moment besonders profitiert.

Die zweite Gruppe stieg in Richtung hinter Aschüel auf. Beim Aufstieg erblickten wir ein Rudel Gämsen. Wir konnten auf zirka 120 Meter Distanz einen vermutlich noch jüngeren Bock ansprechen. Zudem erblickten wir Fährten im weichen Boden, die wir den Gämsen zuordnen konnten.

Am Ziel angekommen war die Aufgabe die zahlreichen, nach dem letzten Forsteingriff liegen gebliebenen Äste zusammen zu nehmen und punktuell anzuhäufen. Diese Massnahme fördert das Wachstum der Äsungsflächen für das Wild und ermöglicht den Jägern damit eine optimalere Bejagung. Wir erkannten einige Wild-Wechsel im Gelände. Insgesamt war es ein sehr lehrreicher Einsatz!

Der Jagdgruppe Ratz danken wir für den Tag im schönen Jagdgebiet.

Sektionshegetag vom 7. August in Fanas

Am Samstag dem 7. August hatten wir unseren Sektionshegetag, welchen wir Kandidaten und ein paar andere Jäger der Sektion in Fanas verbracht hatten.

Pünktlich um 07.00 Uhr, waren alle Teilnehmer beim Hegeschopf in Schiers versammelt.
Dort besprachen wir den Ablauf des anstehenden Tages und fuhren dann als Fahrgemeinschaften nach Fanas, wo uns die Seilbahn auf den Berg brachte.
Unser Hegeobmann Andrea Wieland und zwei Kandidaten waren bereits am Vorabend dort, um einige Arbeitsgeräte zu rüsten und schon einmal zu beginnen.

Nachdem wir alle übrigen Trimmer und Rechen, welche wir für das Mähen brauchten, zur Wiese getragen hatten, fingen wir sofort an.

Eine Gruppe war dafür zuständig, mit den Trimmern die Wiese zu Mähen. Die anderen, das bereits liegende Gras, mit Rechen oder Bläsern zusammen zu nehmen. An den flacheren Stellen, mähte Andrea mit dem Handmäher. Da das gesamte Gelände aber sehr steil war, musste man den Mäher mit einem Seil sichern.

Auch an diesem Hegetag wurde für unsere Versorgung gesorgt, vielen Dank an Martin Thöny, welcher für uns grillierte.

Das Heuen dieser Trockenwiese war wichtig, damit er Boden nährstoffarm bleibt und die Artenvielfalt der Pflanzen und Gräser gewährleistet wird.
Um etwa 17.00 waren wir fertig, dann brachten alle Arbeitsgeräte zurück, wo sie hingehörten.

Ein sehr anstrengender, aber Erfolgreicher Tag lag hinter uns und wir konnten alle zufrieden und geschafft nachhause gehen.